

# Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat in Lichtenstein.

Nr. 266.

Versprech-Anschluss  
Nr. 7.

Mittwoch, den 13. November

Telegrammadresse:  
Tageblatt.

1901.

### Bekanntmachung.

die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl betr.

Mit Schluss dieses Jahres haben aus dem hiesigen Stadtverordneten-Kollegium seitens der Ansfässigen

Herr Malermeister Emil Keller und  
Herr Kürschnermeister Karl Hauptmann,

seitens der Unanfässigen

Herr Webermeister Robert Fischer

wegen Ablaufs ihrer Amtierungszeit auszuscheiden. Außerdem hat infolge Ablebens eines Stadtverordneten noch ein Ansfässiger einzutreten, sodas bei der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl

**3 Ansfässige und  
1 Unanfässiger**

zu wählen sind.

Als Wahltag für die vorzunehmende Ergänzungswahl ist

**Montag, der 18. Novbr. 1901**

festgesetzt worden.

Es werden daher alle stimmberechtigten Bürger der Stadt Lichtenstein hierdurch aufgefordert, am vorbezeichneten Tage von **vormittags 11 Uhr ab bis nachmittags 4 Uhr** ihre Stimmzettel, auf welchen von den **wählbaren hiesigen Bürgern je**

**3 Ansfässige und  
1 Unanfässiger**

genau durch Vor- und Zunamen, Stand oder Gewerbe bezeichnet sind, im hiesigen Stadtverordneten-Sitzungszimmer (Rathaus, 1 Treppe) vor dem Wahl-Ausschuß in Person abzugeben.

**Stimmberechtigt** sind alle in der Wahlliste eingetragenen Bürger. Jedem derselben wird ein Stimmzettel rechtzeitig zugestellt werden.

**Die Wählbarkeit** steht allen stimmberechtigten Bürgern zu, welche im hiesigen Stadtbezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Die Mitglieder des Stadtrats, sowie besoldete Gemeindebeamte können nicht zugleich Stadtverordnete sein.

Die dem Stadtverordneten-Kollegium bereits angehörenden Herren

Fabrikant Vampel,  
Kaufmann Niehus,  
Fabrikant Baunack,  
Webermeister Böhm.

Bäckermeister Hofmann,  
Schankwirt Körbis,  
Webermeister Kulfcher und  
Fleischermeister Schubert  
sind bei der diesjährigen Wahl gleichfalls unberücksichtigt zu lassen.  
Lichtenstein, am 9. November 1901.

**Der Stadtrat.**

Stedner,  
Bürgermeister.

Stbg.

### Bekanntmachung.

An Stelle des Gutsbesizers Emil Janthanel in Hohndorf ist am 11. November 1901

der Gutsbesitzer **Friedrich Oskar Scheibner** in Hohndorf als Sachverständiger zur Schätzung landwirtschaftlicher Grundstücke für den hiesigen Bezirk in Pflicht genommen worden.

**Königliches Amtsgericht Lichtenstein,**  
am 11. November 1901.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit ergangener Anordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **Gesuche um Erteilung eines Wandergewerbeheines** für das nächste Jahr **bereits im November** angebracht werden müssen, da sich sonst die Gesuche bei der königlichen Kreisshauptmannschaft in großen Mengen häufen und die Erledigung nicht so schnell erfolgen kann, daß die Gesuchsteller bereits mit Beginn des neuen Jahres im Besitze des Wandergewerbeheines sind.  
Callenberg, am 9. November 1901.

**Der Bürgermeister.**

Prachtel.

### Bekanntmachung.

**Schulhausmann** für unsere Bürgererschule wird gesucht. Anjängergehalt neben freier Wohnung und Feuerung 200 Mark.  
Bewerbungsgeguche sind schriftlich **bis zum 18. November dieses Jahres** beim unterzeichneten Schulvorstandsvorsitzenden anzubringen.  
Callenberg, am 9. November 1901.

**Der Schulvorstand.**

Bürgermeister Prachtel, Vorsitzender.

### Politische Tages-Mundschau. Deutsches Reich.

\* Der Kaiser wird von der Unglückseligen Jagd aus sich nach Breslau begeben, um dort der Enthüllung des Großen Kurfürsten-Denkmales beizuwohnen.

\* 1 400 000 Unterschriften hat nach dem aus 78 Reichstagswahlkreisen vorliegenden Resultat die Petition gegen die Getreidezölle gefunden.

\* Sämtliche thüringische Staatsregierungen haben amtlich Erhebungen über die industrielle Lage und die allgemeine Arbeitslosigkeit in Thüringen angeordnet.

\* Berlin. Der „Voll. Ztg.“ berichtet man aus Wien. Die „Neue freie Presse“ erhält von besonderer Seite aus München eine Meldung, wonach die fortschrittlichen Parteien und die Sozialisten im deutschen Reichstag fest entschlossen seien, nicht durch Obstruktion, aber durch gründliche Beratung nicht nur des Zolltarifs mit seinen tausend Positionen, sondern auch des Budgets die Verabschiedung des Zolltarifgesetzes bis zum 13. Dezember 1902 zu verhindern. Das sei der letzte Tag für die Kündigung der Handelsverträge, und wenn bis dahin der Zolltarif nicht erledigt ist, können die Handelsverträge nicht gekündigt werden, sie laufen dann stillschweigend bis Ende 1904. In diesem Fall werden die deutschen Reichstagswahlen von 1903 sich unter dem Schlagwort „für oder gegen den Zolltarif“ vollziehen, und damit wäre der Tarif gefallen. Der deutsche Reichstag gebe bewegten Tagen entgegen, der Zolltarif werde an seiner Ausführlichkeit zu Grunde gehen und daran werde sich kaum etwas ändern, ob der parlamentarischen Minderheit Graf Bülow oder ein anderer Reichstagskanzler gegenübersteht. „Der Kampf gilt dem agrarischen Uebermut, seinen Verbündeten und Förderern.“

\* Das Insterburger Duell wird im Reichstage den Gegenstand einer Interpellation bilden, da die Einzelheiten dieser tief betäubenden Tragödie in schroffem Widerspruch stehen zu der kaiserlichen Verordnung vom 1. Januar 1897 über das Duellwesen. Wie ein Berliner Lokalblatt mitteilt, hat der Kriegsminister bereits Schritte zur genaueren Orientierung über das Insterburger Duell eingeleitet, um der Volksovertretung f. Z. die gewünschte Auskunft erteilen zu können. Durch die neuerlichen Mitteilungen der „Nat.-Ztg.“ über den Hergang der Angelegenheit ist die allgemeine Erregung im Volke so stark geworden, daß eine amtliche Klarstellung der Sachlage schon vor deren Behandlung im Reichstage und möglichst sofort dringend erwünscht ist. Wenn es wirklich Thatsache wäre, daß der junge Leutnant Blaszkowicz so schwer betrunken war, daß er an einem Hause niederglitt, dort eingeschlafen war und nun auf die Kameraden, die ihn aufrichten und nach seiner Wohnung bringen wollten, einschlug, so wird kein Mensch behaupten können, daß der junge Offizier in zurechnungsfähigem Zustande handelte. Er hat, als er am Tage darauf zu seiner Braut und zur Hochzeit abreiste, ja auch gar keine Ahnung von dem Vorgange gehabt, der für ihn so folgenschwer werden sollte. Die beiden Artillerieleutnants handelten ihrer Vorschrift gemäß, als sie Bericht von dem Hergange erstatteten. Da sie aber auf die Bereitwilligkeit des Leutnants Blaszkowicz, eine Ehrenerklärung zu geben, und auch dessen Versicherung, von dem traurigen Vorkommnis gar keine Ahnung zu haben, selber auf eine Forderung verzichten wollten, so ist es ganz unbegreiflich, wie der Ehrenrat zu seiner unglückseligen Entscheidung gelangen konnte; eine Entscheidung, die von dem Brigadefeldkommandeur Generalmajor Stanim, sowie von dem Divisionskommandeur Generalleutnant v. Alten, dem Gerichtsherrn im ersten Gumbinner Kriegsgerichtsprozeß, gut geheißsen werden konnte.

Jedes menschliche Gefühl sträubt sich gegen eine derartige Entscheidung und wir können wirklich kaum glauben, daß sich die Dinge so abgespielt haben können, wie sie in dem Bericht der „Nat.-Ztg.“ dargestellt werden. Eine amtliche Aufklärung halten wir daher für unaussprechbar und dringend notwendig, da andererseits im Volke der Glaube entstehen müßte, daß in unferm Offizierskorps ein Geist herrscht, der sich gegen ungewisse Befehle des obersten Kriegsherrn auflehnt.

**Frankreich.**

\* Ein Teil der französischen Presse spricht die Befürchtung aus, daß der Ausschluß des Bergarbeiter-Verbandes seine Drohung nun doch wahr machen und für nächsten Montag den Ausstand proklamieren wird.

\* Die französische Regierung hat die Bergwerke im Departement Pas de Calais wegen befürchteter Unruhen militärisch besetzt.

**Italien.**

\* Cecil Rhodes und Doctor Jameson kamen von dem Bad Salsomaggiore per Automobil in Verona an. Sobald ihre Ankunft bekannt wurde, gab halb Verona in dem Hotel Visitenkarten mit der Aufschrift „Coviva Krüger, hoch die Buren!“ und anderen noch schärferen Worten ab. Cecil Rhodes und Jameson beilieten sich, Verona wieder zu verlassen.

\* Der Gesundheitszustand des Papstes hat sich zwar gebessert, aber alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Herzschwäche, an welcher der Papst leidet, seinem Leben bald ein Ziel setzen wird. Diese Herzstodungen konnten bisher immer erfolgreich bekämpft werden, man sieht aber voraus, daß der Krankheit ein weiterer Einhalt nicht mehr geboten werden kann.

**England.**

\* In dem großen Heerlager von Aldershot, wo sonst zuweilen 10 bis 15 Regimenter Kavallerie

Tag  
in Schlachten  
et Wolf, Albertstr.  
nthalen Käse,  
burger Käse,  
mellkäse,  
inger Landkäse,  
große Garzkäse,  
Bierkäse  
s Arends.  
tung!  
Ba. Schöpfenleisch  
a Pfd. 55 Pfg.  
empfehl  
Hermann Gerber,  
Lichtenstein, Kirchplatz.

ler, Callnberg.  
zähl. Speisen und  
Schöne volle  
Pfg. Zimmer von  
an, sowie m. Vereinen  
elektrischer Bühnen-

eingesottene  
elbeeren  
1/2 Flaschen,  
ausgewogen.  
idelbeeren sind  
Gewürz und ohne  
gefottene, also voll-  
ig natürl.  
e Preise!  
ca. 1, Pfd., mit  
e 45 Pfg.,  
ca. 0, Pfd., mit  
e 30 Pfg.,  
a Pfd. 30 Pfg.  
ichtige u. Blutarme  
ches Hausmittel,  
bei  
s Küchler,  
ein, Badergasse.

hns  
Wasch-  
Extract

nig!!!  
rein und feinste  
ualität.  
2 Pfd. M. 2.70  
1 " " 1.40  
1/2 " " .75  
1/4 " " .55  
1/8 " " .40  
apfiehlt  
Küchler,  
Lichtenstein.

erklärung.  
ng gegen Frau Hed-  
nehme ich hiermit  
da dieselbe auf Un-  
Emil Zeifert.

iche Geburt eines  
en Knaben  
ierdurch an  
Werner u. Frau  
Härtel.

lagern und ihre großen Übungen ausführen, liegen heute noch zwei sogenannte Reiter-Regimenter, die 2. Gardedragoner und die 7. Husaren, die Mitte dieses Monats nach Südafrika gehen, nachdem sie bereits vorher durch fortwährendes Abgehen von Offizieren und Mannschaften fast auf ihren halben Etat reduziert worden sind. Mitte November wird dann das Unerhörte und nie dagewesene Ereignis eintreten, daß das Heerlager von Aldershot, sonst das Zentrum und die Hochschule des ganzen britischen Heerwesens, auch nicht eine einzige Schwadron Kavallerie aufzuweisen haben wird.

#### Südafrika.

Ueber den angeblichen Tod Dewets verbreitete man im August Nachrichten, die sich als eine dreiste englische Erfindung herausstellten. Ein Mittkämpfer aus den Reihen der Buren, Feldkornet Piet van Houten, welcher verwundet aus Gesundheitsrückichten den Kriegsschauplatz verlassen mußte und soeben im Haag eingetroffen ist, teilt mit, daß er vor seiner Abreise den General Dewet im Norden des Oranjestaates angetroffen und gesprochen habe. Der General ist nach seiner Angabe in bester Gesundheit und von dem gleichen Feuer befeuert wie früher für das große Befreiungswerk, welchem er sein Leben geweiht hat. Wenn die Engländer auch vollständig seine Spur verloren haben, so hat er doch ohne deren Wissen glorreichen Anteil an mannigfachen der neuern Kämpfe und wahrscheinlich auch an der Schlacht von Verkenlaagte genommen und entfällt in vielleicht nur veränderter Weise eine unermüdete Thätigkeit. Weitere Einzelheiten wollte van Houten nicht geben, da deren Veröffentlichung der englischen Heeresführung von Nutzen sein könnte. Aus derselben Quelle stammt die Mitteilung, daß Präsident Steijn mehr Vertrauen als je auf den Triumph der von ihm so wacker verteidigten Sache hat. Er ist seit und fastbütig im Kampfe und bewahrt selbst in kritischen Augenblicken eine Heiterkeit, die wohlthuend und ermutigend auf seine Umgebung wirkt.

#### Aus Stadt und Land.

##### Nichtenstein, 12. November.

Der Radfahrerverein „Schwalbe“ hielt gestern Abend im Saale des neuen Schützenhauses eine öffentliche Aufführung ab, die gut besucht war, doch hätte in Anbetracht der kolossalen Leistungen, die geboten wurden, der Saal noch voller besetzt sein können. Wir danken an dieser Stelle und jedenfalls im Sinne vieler, dem strebsamen Verein „Schwalbe“, daß er Gelegenheit geboten und bedeutende Kosten nicht gescheut hat, uns einmal den berühmten Weltmeisterschaftsfahrer Döring und den hervorragenden Gymnastiker Müller mit ihrer fast einzig dastehenden Kunst auf dem Gebiete des Radfahrens vor Augen zu führen. Alle Ausführungen entsprachen voll und ganz unseren Erwartungen, wie wir sie in unserer Sonntagsnummer schon zum Ausdruck brachten und bleibt nur noch von Herzen zu wünschen, daß künftig derartige Unternehmungen durch noch zahlreicheren Besuch belohnt werden mögen. Daß innerhalb des Radfahrervereins „Schwalbe“ unermüdet gearbeitet worden ist, davon konnte man sich gestern zur Genüge überzeugen. Der Radfahrer ist, weiß sehr wohl, was dazu gehört, etwas derartiges zu leisten. Wir wünschen diesem strebsamen Verein weiteres Blühen und Wachsen!

Ge wer b e k a m m e r a h l. Um unter den Wählern wirklich bestehende Irrtümer zu zerstreuen, sei bezüglich der Wahlabteilungen Folgendes bemerkt: Als Handwerker wählt jeder selbständige Handwerker, ganz gleich, ob Innungsmittglied oder nicht, nur muß er mindestens in der 2. Steuerklasse sein. Ob er 600 oder 60.000 Mark Einkommen hat, ist gleich, sobald er Handwerker ist, wählt er zur Gewerbelammer. Unter Nichthandwerker, welche trotzdem zur Gewerbelammer zu wählen haben, sind zu verstehen: Fabrikanten und Kaufleute, welche nicht über 3100 Mark Einkommen haben. Ferner Gastwirte, Fuhrherren, Butter-, Milch-, Grünwarenhändler und alle sonstigen selbständigen Staatsbürger. Auch die Baugewerksmeister wählen zur Gewerbelammer.

Beim Direktorium des Vereins sächsischer Gemeindebeamten ist der Antrag eingebracht worden, den sächsischen Gemeindevorstand, den sächsischen Bürgermeistertag und die Vereinigung der Bürgermeister und Gemeindevorstände zu ersuchen, Schritte zu thun, behufs Einführung allgemeiner Gemeindebeamten-Prüfungen.

Ein Postkuriosum brachte die gestrige Mittagsstunde des 11. November. In ihr war nämlich die Zahl 1 nicht weniger als 8mal auf dem Poststempel vertreten: 11. 11. 01. 11-12.

Regel für Zimmerheizung. Beim Beginne der Heizung müssen die Fenster offen stehen, je mehr frische Luft, um so besser zieht der Ofen und raucht nicht. Durch Risse und Sprünge des Ofens treten giftige Verbrennungsgase aus. Die Asche ist sehr vorsichtig herauszunehmen, damit im Zimmer kein Staub entsteht. Der Staub auf Ofen und Röhren muß jeden Tag entfernt

werden, weil er beim Heizen schädliche Gase entwickelt. Für gesunde Menschen soll die Luftwärme nicht über 18-20 Grad Celsius betragen; bei Kindern kann sie noch niedriger, bei älteren Leuten etwas höher sein.

Die Zeit, in welcher der schmachthafte Gänsebraten eine Rolle spielt, ist eingetreten. Da viele Frauen die Gänse nicht selbst mästen, sondern lebend oder entfedert auf dem Markte kaufen, so mögen Unerfahrene sich folgende Kennzeichen junger Gänse zur Unterscheidung von alten (und daher jähren) merken: Weißer Ring um die Pupille des Auges, während er bei alten gelb oder blau aussieht, blaugelber Schnabel, spitze Nägel, leichtzerquetschbare Flügel und Gurgel, während diese bei alten sehr hart sind. Die dicken Federn sind bei den jungen Gänsen viel weicher als bei den alten.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brannte das Seifert'sche, früher Brückner'sche Gut in Thalheim vollständig nieder. Entstehungsurache ist unbekannt, es wird Brandstiftung angenommen.

Das staatsanwaltschaftliche Verfahren gegen die Direktion der Dresdner Kreditanstalt, Horn und Kloeber, ist eingestellt worden.

Ein Dienstmädchen in der Ammonstraße in Dresden begoß sich in selbstmörderischer Absicht mit Petroleum und zündete sich dann selbst an. Die Unglückliche erlitt schwere Brandwunden.

Seit zwei Tagen wurde in Dresden ein Liebespaar vermisst. Als man nachforschte, fand man die beiden erschossen auf; die Umstände lassen auf Mord und Selbstmord schließen.

Chemnitz. Zu der ausgeschriebenen Stelle eines Ortspolizeibeholders für Pleißen haben sich über 1000 Personen gemeldet.

Glauchau. An den nach hier gefallenen Lotteriegewinnen, sind u. a. auch sieben junge Glauchauer Damen beteiligt. Man sieht, die Sieben hat nicht immer eine böse Bedeutung. Nun kanns Heiraten ja losgehen!

In Plauen soll ein großer Stadtpark unter dem Namen Kaiser Wilhelmshain geschaffen werden. Für diesen Zweck hat ein dortiger Einwohner bereits 9000 M. gespendet.

In Waldheim hält 1902 der unterm Schutze Sr. Majestät des Königs stehende bienenwirtschaftliche Hauptverein für das Königreich Sachsen eine Landesausstellung ab.

Königsbrück. Der durchgebrannte Kassierer Ulbrich, welcher, wie gemeldet, 12000 M. unterschlagen hatte, hat sich freiwillig der Staatsanwaltschaft in Bautzen gestellt.

Burgstädt. Die Scheerer'sche Pappfabrik in Böhrenhain bei Cossen ist niedergebrannt. Das Feuer fand reiche Nahrung, es sollen u. a. 70000 Ctr. Stroh in der Fabrik gelagert haben. Der Feuererschein, welcher hier gegen 1/2 Uhr abends sichtbar wurde, verschwand erst beim völligen Tageslicht.

Leipzig. Aus Furcht vor Strafe hat sich der 11 Jahre alte Sohn des Mühlenarbeiters Mühlerberg in Volkensberg erhängt.

Zofa. Ein vorwegener Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum 5. d. M. beim Schmiedemeister und Gemeindefassierer Preiß hier verübt, woselbst ein Dieb durch ein Fenster eingestiegen ist und den ganzen Schreibtischschloß, der eine ziemliche Größe hat, gestohlen hat. Der Dieb hat darin Geld vermutet, da Preiß die Steuern, die er während des Tages vereinnahmt, darin aufzubewahren pflegt. Der Spitzdube hatte sich aber sehr gefäuscht, denn Preiß nimmt das Geld abends heraus und bewahrt es anderswärts auf. Der Auffag ist andern Tags auf einer Wiese am Wege nach Wildenthal erbrochen aufgefunden worden. Er enthielt nur Schriftstücke, die der Dieb unberührt gelassen hatte.

#### Aus Thüringen.

Greiz. In Wilde Taube sind die Meyer- und Dietel'schen Besitzungen niedergebrannt. Innerhalb 10 Tagen ist dies die vierte Brandstiftung. Im ganzen sind 11 Häuser eingedäschert.

#### Allerlei.

Hamburg. Der in Elbing beheimatete Dampfer „Primus“, von Hamburg nach Danzig mit einer Ladung Getreide, ist in der Ostsee auf der Höhe von Arkona infolge schweren Sturmes voll Wasser geschlagen und gekentert. Sechs Mann der Besatzung, darunter Kapitän und Steuermann, ertranken. Der Hamburger Schleppdampfer „Gladiator“ hat zwei Matrosen des „Primus“ gerettet und nach Holtzenau gebracht.

Wien. Der Rechtsanwalt Hahn aus Nürnberg wollte sich in einem hiesigen Hotel aus dem 3. Stockwerk auf die Straße stürzen; daran hindert und zur Polizei gebracht, gab er an, daß er aus Nürnberg geflüchtet sei, weil er wegen großer Schulden die Depots seiner Klienten angegriffen habe.

Stahlfurt. Wie das „Stahlfurter Tageblatt“ meldet, sollen beim Einsturz von 4 Söhnen

auf Schacht „Ludwig II.“ 70 Bergleute verschüttet worden sein. Bis zum Abend seien 3 Tote und 25 Verletzte geborgen worden, während 13 Mann noch vermisst würden. Die übrigen seien unverletzt gerettet.

Athen. An Bord des englischen Panzerschiffes „Royal Sovereign“ explodierte, als das Schiff außerhalb des Hafens von Aftalos Übungen vornahm, ein schweres Geschütz. Ein Offizier und sechs Artilleristen wurden getötet, der Kommandant und 13 Matrosen schwer verwundet.

#### Gerichts-Zeitung.

Wegen Aufruhrs verurteilt. Aus Leipzig meldet der Draht: Nach zweitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht wurde über 7 Personen das Urteil gefällt, die wegen Beteiligung an den Ausschreitungen verhaftet und angeklagt worden waren, die am 27. Juli d. J. vor den Guldshinsky-Berken stattgefunden hatten. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen, ein Angeklagter wurde wegen Aufruhrs als Räubersführer zu anderthalb Jahren Zuchthaus und drei Angeklagte zu einem bis anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt; ein Angeklagter wurde wegen Widerstandes zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Arbeiterbewegung.

Der Verbandsvorstand der Glasarbeiterorganisation in Dresden giebt bekannt, daß vom beendeten Generalstreik jetzt noch 307 verheiratete Arbeiter mit 781 Kindern und 91 ledige Arbeiter ausgesperrt sind.

#### Telegramme.

##### Südafrika.

London, 12. Nov. Die Bürgerwehr in Kapstadt ist wieder unter die Waffen gerufen worden.

London, 12. Nov. Die Buren haben ein Abkommen mit den Eingeborenen des Zululandes abgeschlossen, wonach diese ihnen erlauben, einen Teil ihres Gebietes zu bebauen. — Gerüchtweise verlautet, ein heftiger Kampf habe bei Brnyheid stattgefunden.

London, 12. Nov. „Daily Mail“ berichtet, Präsident Krüger sei bereit, folgende Friedensbedingungen zu erwägen: Völlige, unbedingte Amnestie für die Kapolländer, sofortige Zurückschaffung sämtlicher Kriegsgefangenen in ihre Heimat, ebenso der in den sog. „Zustuchtslagern“ versammelten Buren; Zurückziehung der englischen Truppen aus den beiden Republiken, Wiederaufbau der zerstörten Farmen und Auszahlung einer noch festzustellenden Entschädigung für die materiellen Verluste, eine Uebereinkunft, garantiert durch Rußland und Frankreich, die den beiden Burenrepubliken völlige Selbständigkeit verbürgt, und Abtretung des Witwatersrand an England als einzige Entschädigung der Engländer seitens der Buren. Die Unterhandlungen müßte Präsident Krüger als Oberhaupt der Buren aber selbst führen.

London, 12. Nov. In der letzten veröffentlichten Verlustliste macht das Kriegsamt heute zum ersten Male Mitteilung von einem Gefecht bei Pietershofst in der Nähe von Harrysmitt. Drei Offiziere wurden getötet, drei Mann erlitten ihren Wunden und 11 werden vermisst. — Die tägliche Verlustliste giebt für den 10. Nov. an: 12 Tote, 23 Verwundete, 150 an Krankheiten Gestorbene und 12 Gefangene.

##### Erdsurz.

Leipzig, 12. Nov. Bei einem Erdsurz im Austria-Schacht wurden mehrere Bergleute verschüttet und als gänzlich verstümmelte Leichen hervorgezogen.

#### Zur Briefmarkenfrage.

In der Postwertzeichenfrage: Was begab sich dieser Tage? Württemberg hat sich gefügt und der Preuze laßt wegnähen!

So, für Bayern wech ein Kerger! Unglücksel'ger Württemberger, Bayern zeigt du dich so schwach, Warum gibst du Preuzen nach?

Soll der Bayer auch sich fügen, Soll er Preuzen ein Bergzügen Nachen, ihm gefällig sein? Nein und nein und nochmal nein!

Keine eigne Marke haben, Was ja gut sein für den Schwaben, Doch der Bayer wech kein Kerger! Und besteht auf seinem Kerger!

Preuzen beugt er sich mit nichten, Lieber wech er schon verzichten Auf den ganzen Postwertche, Was ja gar so schimm nicht wär!

Nein, der Bayer hält, der harke, Freit an seiner eignen Marke, Es es Preuzen auch mißfällt, Bis zum Untergang der Welt!

(Kladderadatsch.)

#### Humoristisches.

Immer zerstreut! Justizrat: „... Und denken Sie sich, Herr Professor, wo man die ge-

Bergleute verschüttet  
 3 Tode und  
 während 13 Mann  
 rigen seien unverletzt

englischen Panzer-  
 plodierte, als das  
 von Afatos Uebungen  
 Ein Offizier und  
 et, der Kommandant  
 undet.

ung.  
 rtteilt. Aus Mei-  
 ch zweitägiger Ver-  
 richt wurde über 7  
 e wegen Beteiligung  
 astel und angeklagt  
 Juli d. J. vor den  
 den hatten. Zwei  
 en, ein Angeklagter  
 welsführer zu andert-  
 drei Angeklagte zu  
 fefängnis verurteilt;  
 Widerstandes zu  
 erteilt.

ung.  
 Glasarbeiterorgani-  
 nnt, daß vom be-  
 307 verheiratete  
 91 ledige Arbeiter

te.

Die Bürgerwehr in  
 ie Waffen gerufen  
 e Buren haben ein  
 en des Zululandes  
 ten erlauben, einen  
 n. — Gerüchtweise  
 habe bei Vryheid

ly Mail" berichtet,  
 lgenbe Friedensbe-  
 bedingte Amnestie  
 ge Zurückschaffung  
 ihre Heimat, ebenso  
 "ern" versammelten  
 chen Truppen aus  
 sbau der zerstörten  
 noch festzustellenden  
 len Verluste, eine  
 ußland und Frank-  
 liken völlige Selb-  
 ng des Witwaters-  
 hädigung der Eng-  
 handlungen müßte  
 t der Buren aber

der letzten ver-  
 s Kriegssamt heute  
 ou einem Befehl  
 Garrysmitt. Drei  
 ann erlagen ihren  
 t. — Die tägliche  
 ov. an: 12 Tote,  
 heiten Gestorbene

einem Erdsturz  
 mehrere Bergleute  
 stümmelte Leichen

frage.

gt.

Kenger!

sch,

sch?

agen,

agen

nein!

unaben,

sch

nichten,

ad'.

harfe,

(Kladderadatsch)

s.

tigrat: ... Und

wo man die ge-

stohlene Uhr beim Diebe fand? — Im Munde  
 hatte er sie versteckt! — Professor: „Im! — War's  
 eine Stuh- oder eine Wanduhr?“

Bei Erkältungen wie Husten, Heiser-  
 keit, Katarrh, Hals-

**Weine!**

weiß:

Gracher	1/2 Fl. M. — 80 Pf.
Rautenheimer	1/2 Fl. M. — 1 —
Ungsteiner 95er	1/2 Fl. M. — 1 20
Portier Riesling 95er	1/2 Fl. M. — 1 40
Hiersteiner 95er	1/2 Fl. M. — 1 60
Hochheimer Rölle 95er	1/2 Fl. M. — 1 80
Hiniker Jalousienberg 95er	1/2 Fl. M. — 2 —
Oppenheimer Goldberg 95er	1/2 Fl. M. — 2 75
Rautenhaler 95er	1/2 Fl. M. — 2 75
Johannisberger 95er	1/2 Fl. M. — 2 75
Rüdesheimer 95er	1/2 Fl. M. — 3 —

rot:

Wino D'Jalia	1/2 Fl. M. — 80 Pf.
St. Julien	1/2 Fl. M. — 1 —
Rebec	1/2 Fl. M. — 1 30
Wilmmer (österreich. Wein)	1/2 Fl. M. — 1 30
Wöllauer Schloßberg (österreich. Wein)	1/2 Fl. M. — 1 50
Château Montrose	1/2 Fl. M. — 1 60

Medizinalwein:

Ungarischer Port-Wein	1/2 Fl. M. — 2 —
Toskaner Ausbruch a. J. 60, 100 u. 175	1/2 Fl. M. — 2 —
Genz alter Scharn	1/2 Fl. M. — 2 —
Malaga	1/2 Fl. M. — 2 50
Samos-Rud- bruch	1/2 Fl. M. — 1 30

Walton-Toskaner 1/2 Fl. M. 1 25 Pf.  
 Portwein 1/2 Fl. M. 1 25

Obst- und Beerenweine:

f. Apfelwein	1/2 Fl. M. — 40 Pf.
f. Heidelbeerwein	1/2 Fl. M. — 60
f. roter Johannisbeerwein	1/2 Fl. M. — 75
f. schwarzer	1/2 Fl. M. — 90
f. weißer	1/2 Fl. M. — 1 —
f. Erdbeer-Wein	1/2 Fl. M. — 1 20

Schaumwein:  
 f. Hochheimer Cabinet-Zekt a. J. M. 2.50.  
 In Original-Flaschen von 25 Flaschen bitte sich  
 Preis einzuholen.  
 empfiehlt die Weinhandlung von

**Julius Kuchler,**  
 Lichtenstein, Badergasse.

Ziehungen 15. u. 18. Novbr. 1901.  
 18. u. 19. Novbr. 1901.  
**Oldenburger  
 Geld-Lotterie.**

Höchsterbetrag im günstigsten Falle: **75 000**

1 Prämio	50 000 — 50 000 M.
1 Gew.	25 000 — 25 000 ..
1 m	10 000 — 10 000 ..
1 m	5 000 — 5 000 ..
1 m	3 000 — 3 000 ..
2 m	1 000 — 2 000 ..
3 m	500 — 1 500 ..
4 m	300 — 1 200 ..
3 m	200 — 600 ..
10 m	100 — 1 000 ..
20 m	50 — 1 000 ..
40 m	30 — 1 200 ..
198 m	20 = 3 960 ..
792 m	10 = 7 920 ..
7924 m	5 = 39 620 ..

9000 Gold-Gew. = 153 000 M.  
 Loose à 3 Mark. Porto und Liste  
 30 Pfg. extra. empfiehlt und ver-  
 sendet auch unter Nachnahme

**Carl Heintze**  
 in Gotha.

Prachtfisch  
 Gattung: ...  
 ...

**Ichthyol-Seife**  
 von **Bergmann & Co., Berlin**  
 vorm. **Frankfurt a. M.**  
 Aelteste allein ächte Marke:  
 Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.  
 Wirksamstes Mittel gegen Nerven-,  
 rheumatische und gichtische Leiden,  
 Podagra, sowie gegen Flechten, Haut-  
 ausschläge etc. Vorr. Stück **50 Pfg.**  
 bei Apotheker **P. Aster**, Lichtenstein.

Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten, Blutspucken  
 ic. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren  
 unübertroffenen und einzig bewährten, dabei höchsttöflichen  
**Rheinischen Trauben-Brust-König;**  
 echt unter Garantie allein bei Apotheker **P. Aster**,  
 „Wohren-Apothek“ u. **Kurt Kichmann**, Drog. z. roten  
 Kreuz, in Hohndorf bei Wld. Köchermann u. Def. Fischer.

**Traute Wohnräume**

**ROTH & KUNTZE**  
 MOBELFABRIK CHEMNIZ  
 FABRIK FILIALE ZEUCENRODA

**Drogerie u. Kräutergewölbe  
 zum roten Kreuz**  
**Curt Lietzmann**  
 Lichtenstein, Zwickauerstrasse, am Markt  
 empfiehlt vorzüglich gepflegte  
**rote und weiße  
 Rheinweine**  
 der Firma **Edward Paull**, Weinbergbesitzer in Ober-Ingelheim  
 am Rhein, Hoflieferant.  
**Franz. Rotweine,  
 Span. und Portugies. Weine,  
 Griechische Weine,  
 Marke Chardon,  
 Medizinal-Weine,  
 Aepfelweine u. Obstweine**  
 der Freiherrl. von Friesenschen Gartenverwaltung Rötha b. Leipzig.

Die besten Erfahrungen  
 in Erdteilen hat man mit  
**Spratt's**  
**Sundefuchen u.  
 Geflügel-Futter**  
 gemacht. Das vor-  
 züglichste und daher  
 billigste Futter für  
 Hunde u. Geflügel.  
 Billigst zu haben bei:  
**Louis Arends.**

**Achtung!**  
**Ba. Schöpfenfleisch**  
 a. Pfd. 55 Pfg.  
 empfiehlt  
**Sermann Gerber**,  
 Lichtenstein, Kirchplatz.

Ein in **Glauchau** in guter Lage  
 und flottem Betrieb befindliches  
**Bäckereigrundstück**  
 i. h. 5000 M. Anz. z. verk. Näh.  
 durch **Franz Blachowsky**, Lichten-  
 stein-G., Markt 5, 1.

Eine hochtragende  
**Sattelkuh**  
 steht zu verkaufen bei  
**Moritz Winter**, Bernsdorf.

**Hustenheil,**  
 à Paket 10 Pfg.,  
 bei **G. Lietzmann.**

**Für 60 Pf.**  
 mache ich wunderschöne  
**Puppenkleider**  
 zum An- und Ausziehen. Eine jede  
 zerbrochene Puppe repariere ich.  
**Reizende Puppen**  
 von 1 Mark bis 25 Mark sind am  
 Lager. **Keine** Fabrikarbeit, sondern  
 ich mache alles selber.  
**Eisefeste Körper**  
 in allen Größen und zu jedem Preis.  
**Puppen-Köpfe**  
 in großer Auswahl.  
**Puppen-Kleider, Schür-  
 zen, Wäsche, Haare,  
 Arme, Beine, Schuhe,  
 Strümpfe.**  
 Alles ist zu haben bei  
**Frau Mathilde Beránek**,  
**Hohndorf**, Bahnhofstr. Nr. 35 TT.  
 vis-à-vis der Schneidemühle.

**Kirchliche Nachrichten**  
 für Bernsdorf.  
 Donnerstag, den 14. November, vormittag 9 Uhr  
 Wochenkommunion.  
**Vorausichtliche Witterung.**  
 Windig und halbbeltes. Strichweise Regenfälle.

**Goldner Adler, Galtberg.**  
 Empfehle vorzügl. Speisen und  
 Getränke. **Schöne volle**  
 Betten von 40 Pfg., Zimmer von  
 25 Pfg. an, sowie m. Vereinen  
 gr. Saal mit elektrischer Bühnen-  
 beleuchtung.

**Lüchtige  
 Strumpfwirker**  
 sind auf **Cottonmaschinen** dauernde  
 und gutlohnende Beschäftigung bei  
**Franz Münch**,  
 Bernsdorf, Bez. Chemnitz.

- Stangenpargel
  - Brechpargel
  - Junge Erbsen
  - Schnittbohnen
  - Gewürze-Melange
  - Leipziger Allerlei
  - Steinpilze
  - Champignons
  - Morcheln
  - Simbeeren
  - Erdbeeren
  - Pflümchen
  - Melange-Früchte
  - Kirschen mit Kern  
ohne
  - Dampfpfäpel
  - Aepfelspalten
  - Pflaumen
  - Feigen
  - Datteln
  - Aprikosen
  - Brünellen
  - Preißelbeeren
  - Heidelbeeren
  - Welt-Compot
- empfehlen in hochfeiner Qualität  
**Albert Köchermann**,  
 Hohndorf.

**Für unsere Lieblinge**  
 ist die beste Kinderseife, da äußerst  
 mild und wohlthuend für jede emp-  
 findliche Haut:  
**Bergmanns Buttermilch-Seife**  
 v. **Bergmann & Co.**, Nadebcul-  
 Dresden. à St. 30 Pfg. bei **Alban**  
**Thau**, Lichtenstein.

Der Gesamtumfang unserer heutigen  
 Nummer liegt ein Prospekt bei betr.  
 Wohlfahrts-Lotterie der bekannten  
 Lotterie-Collekte von **Siegum Nor-  
 wich** in Hamburg, worauf wir unsere  
 Leser besonders aufmerksam machen;  
 da die Ziehung dieser beliebten  
 Lotterie schon am 29. November 1901  
 beginnt, so ist schleunige Bestellung  
 zu empfehlen.

**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanz-  
 federn u. alle anderen Arten Bettfedern u. Daun-  
 federn u. beste Reinigungs-Apparate! Ganz preiswerte  
 Bettfedern u. Daun für 600-800; 1. A. 1.40. Prima  
 Gänsefedern 1.50; 1.40. Schwanzfedern: halbnormale 3;  
 voll 3.50. Silberweiche Gänse u. Schwanzfedern  
 3; 3.50; 4; 5. Silberweiche Gänse u. Schwanzfedern  
 3.50; 4; 5. 10. A. Gänsefedern 3.50; 4; 5. A. Gänsefedern  
 3.50; 4; 5. A. Gänsefedern 3; 4; 5. A. Gänsefedern  
 Gänsefedern gefüllt gegen Stacheln! Richtiger  
 schweißig auf unsere Marken zurückkommen.  
**Pecher & Co.** in Harford Nr. 66 in Wehl.  
 Wir haben auch ausl. Bettfedern, auch über  
 Bettfedern, Matratzen und Bettstellen! Kugeln der  
 Preislagen für Federn und Daun- und Daun-  
 federn!



Von heute ab  
werden sämtliche  
**Damen-Hüte**  
im Preise  
**bedeutend herabgesetzt.**

*Kaufhaus Rudolf Themat*  
 vorm. R. Spitz  
 Lichtenstein, am Markt.

**Restaurant Burgkeller,**  
 Lichtenstein.

Zu unserer nächsten Sonntag stattfindenden

**Haus-Kirmes**

laden im voraus ergebenst ein

Emil Pfeiler und Frau.

Neuheiten  
 in  
**Damen-Blousen**

vorzüglich sitzend.

**Tuch- u. Moiré-Röcke**

in grosser Auswahl.

**Kaufhaus Rudolf Themat**

vorm. R. Spitz

Lichtenstein, am Markt.

**Schwind's Konditorei u. Café**  
 Callenberg.

Der angekündigte

**Schmaus**

findet nicht Donnerstag, sondern

heute **Wittwoch, den 13. November,**  
 statt.

**Urin**

Untersuchung zur sicheren Erkennung u. Beseitigung aller ernstlichen inneren Erkrankungen, ohne irgend welche Angaben als Person u. Alter zu bedürfen, werden gewissenhaft a. allein. Spezialität v. Apotheker R. Otto Lindner, Dresden-N., chem. Laborator., ausgeführt.

Ein 20 Min. von Röhla, 1/4 Stunde von Augustsburg, schön gelegenes

**Gut,**

24 Acker Areal und 1/2 Acker Wald, soll wegen Uebernahme des elderl. Gutes mit lebendem und totem Inventar bei 10-15000 Mark Anzahlung verkauft werden. Näh. durch Franz Alachowsky, Lichtenstein-G. Markt 5.

Zu den  
**Wittwoch, den 13. November d. J.,**  
 von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr  
 stattfindenden

Wahlen zur Handels- u. Gewerbekammer  
 schlagen wir vor:

als **Wahlmann für die Handelskammer**

Herrn Kaufmann Louis Ebert i. Fa. Ebert u. Co.,

als **Wahlmänner für die Gewerbekammer**

Herrn Kaufmann G. S. Arnold,

„ Schneidermeister Friedrich Bilz,

„ Fabrikant Max Endesfelder,

„ Kaufmann G. J. Reichseuring

Wahllokal für die Handelskammer: Der kleine Saal des „Gold-

nen Helm“.

Wahllokale für die Gewerbekammer: Der Ratskellersaal in Lichten-

stein und das Ratsitzungszimmer in Callenberg.

Lichtenstein-Callenberg, den 11. Nov. 1901.

Der Kaufmännische Verein.

Der Gewerbeverein.

**J. Petersen,**

Uhrmacher, Lichtenstein,  
 empfiehlt sein grosses Lager in allen Arten

**Uhren**

als:  
 Regulateure, Tafel-  
 uhren, Wand- und  
 Weckeruhren, Taschen-  
 uhren,

für Herren und Damen, in allen Ausführungen unter 2jähriger  
 Garantie.

Alle Arten Goldwaren u. optische Sachen.

Neu aufgenommen:

**Alfenidewaren**

als: Tafelaufsätze, Schreibzeuge, Taboretts,  
 Schalen, Butter- u. Zuckerdosen etc.  
 in grosser Auswahl.

Heute **Wittwoch**  
**Schweinschlachten**  
 bei Hermann Otto.

Heute **Wittwoch**  
**Schweinschlachten**  
 bei G. Brosche.

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

51. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 265.

Mittwoch, den 13. November

1901.

## Allerlei.

† **Italienische Räuber in Bingen.** Durch einen von einer Bande Italiener ausgeführten Raubmordversuch wurden die Bewohner Bingen erneut in Aufregung versetzt. Nachts überfielen die beim Bau der strategischen Bahn in Bingen beschäftigten Raubgesellen einen mit seiner Familie schlafenden Wirt, verletzten diesen durch drei Messerschläge und die Wirtin durch einen Revolvererschuss, raubten alsdann das Haus aus und nahmen das gesamte Bargeld und die Schmuckstücke mit. Die Italiener entflohen hierauf, nachdem sie noch einen vor der Thür weilenden Mann durch einen Revolvererschuss schwer verwundet hatten. Die gesamte Gendarmerie von Bingen und Ingelheim, sowie ein starkes Polizeiaufgebot ist auf der Suche nach den Italienern, bisher jedoch erfolglos, da diese nicht mehr zur Arbeitsstätte zurückgekehrt sind.

† **Zu der Betrugsaffäre des Senfer Museumsdirektors Major.** von der wir seiner Zeit nach Bekanntwerden berichteten, wird nun bald vom Richterische aus das letzte Wort gesprochen werden. Die Schwindelerei Majors, der verheiratet ist und einer angesehenen Senfer Familie entstammt, haben im Ganzen eine Höhe von nahezu 300 000 M. erreicht. Dem historischen Verein in Senf hat er eine Medaillen-Sammlung im Werte von 15 000 M. unterschlagen, während verschiedene Maler, Architekten, Antiquare, Advokaten um noch weit größere Summen betrogen wurden. Als die unerhörten Schwindelereien des bis dahin hoch angesehenen Museumsdirektors bekannt wurden, verjagte man es anfangs, den Verklagten als geisteskrank hinzustellen, und auch der Verteidiger stellte unter diesem Gesichtspunkt seine Anträge. Der Staatsanwalt ging jedoch darauf nicht ein, und so hat denn Major demnächst vor dem Senfer Schwurgericht zu erscheinen, dessen Verhandlungen man dort mit feierhafter Spannung entgegen sieht.

† **Die neueste Gannerfinte der New Yorker Schwindelbankiers** ist, sich den Namen eines bekannten Börsenagenten zuzulegen. Edwin Gould steht gegenwärtig in Verhandlungen mit einem ehemaligen Bureauchreiber, der rechtmäßig seinen Namen trägt und ihn als Präsident von allerhand Schwindelunternehmungen zeichnet; ebenso grünte sich die Familie Rockefeller, weil ein E. Rockefeller und angeblicher Verwandter die Ersparnisse von Hunderten an sich gebracht hat, und schließlich ladet ein Thomas Edison jedermann ein, Aktiengesellschaften zur Verwendung seiner neuesten Erfindungen zu bilden. Oft sind die Leute, die einen solchen Namen tragen oder sich nach amerikanischem Brauch im Laufe der Jahre zugelegt haben, an den Unternehmungen gar nicht beteiligt und beziehen lediglich ein hübsches Gehalt, weil sie denselben auf dem Briefpapier des „Bankhauses“ bulden.

## Buntes Feuilleton.

Der verhaute Chamberlain. In Jena hat die studentische Putschenschaft „Arminia“ als Demonstration gegen Chamberlain's Beschimpfung der deutschen Krieger von 1870 bis 71 einen Umzug veranstaltet, der auf einem Lastwagen einen Buren und einen deutschen Soldaten dicht nebeneinanderstehend und vor beiden Chamberlain in treuester Kopie zeigte. Chamberlain wiederholte unermüdlich seine bekannten Worte: „Die deutschen Krieger sind im Kampfe gegen Frankreich ungleich grausamer gegen ihre Feinde, gegen Weiber und Kinder verfahren, als jetzt die Briten in Oranien und Transvaal“, mußte sich aber von Zeit zu Zeit eine Unterbrechung in der Weise gefallen lassen, daß seine beiden Zuhörer ihn übers Knie legten und weidlich mit einem Rohrstock bearbeiteten, eine Veltion, gegen die er aber gänzlich unempfindlich zu sein schien. Weiter waren auf dem Wagen postiert Lord Kitchener und ein Russe mit der Friedenspalme, sowie König Eduard, im Krönungsmantel unter einem Galgen sitzend, an dem ein vollständiger Anzug mit dem Plakat „Chamberlain“ hing. Vorangetragen wurde eine Tafel mit der Aufschrift: „Kauf Johannesburger Goldaktien!“ Diese mit dem berühmtesten Passus der Chamberlain'schen Rede bedruckt, fanden reißenden Absatz. Die letzte Zeile enthielt die Frage: „Deutscher Michel, das läßt du dir gefallen?“

Eine Wolfsjagd fand dieser Tage in dem Reviere des Fürsten Karl Auersperg in der

Nähe von Gottsche, Krain, statt. Von einem Jagdauffeher wurde ein männlicher Wolf im Gewichte von 47 Kilogramm erlegt. Das Tier stammt zweifellos von einem kleinen Rudel, das während des verflohenen Winters aus dem benachbarten Kroatien nach Krain einwanderte, und von dem zwei Stück während des Sommers auf der kroatischen Herrschaft Rabar schon erlegt wurden. Der Wolf hatte am Tage, bevor er erlegt wurde, aus einer weidenden Viehherde eine kleine Kuh und, als er von dieser durch hinzukommende Leute verjagt wurde, unmittelbar darauf aus einer andern Herde eine Ziege geraubt. Bei letzterer wurde er am nächsten Tage von dem wartenden Jäger erschossen.

## Gerichts-Zeitung.

**Zum vierten Mal gestohlen.** Der wegen Diebstahls bereits dreimal bestrafte Strumpfwirker Karl Hermann Meier aus Thurm war nun wiederum beschuldigt, am 6. September d. J. der Weberwitwe Göpfert in Schlunzig aus einer in ihrer Wohnstube stehenden Lade 11 Mark bares Geld gestohlen zu haben. Er wurde auch trotz seines Leugnens dieser That überführt und wegen Rückfallsdiebstahls zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

## Glockenklang.

Von Lotte Hempel, Plauen.

Die Glocke weint.  
Das tiefste Weh mein Herz fast bricht;  
Und du, und du, du, wie weinst nicht?  
Wie kann ein Aug' nur theillos sein,  
Wenn's Mitleid schloß für immer ein!

Die Glocke weint.  
Die Glocke weint.  
Gott rief mein liebes Mitterlein,  
Der König mich. Ins Feld hinein  
Rief' ich. Dem Vaterland mein Blut!  
Kroch in dem Kraut, ins Herz mir Mut.

Die Glocke weint.  
Die Glocke weint.  
Gedorden bin ich alt und müd;  
Vom lauten Leben längst ich schied.  
Im Garten Gottes weilt' ich gern,  
Bei denen, die dem Auge fern.  
Dort lauch' in stiller Abendstund'  
Ich ferner Glocken erstem Mund  
Und denk dabei gegang'ner Zeit.  
Mit ihrem Glanz, mit ihrem Leid.  
Dann zieht mir Weh und u t Still in Herz  
Und drängt es schneidend himmelwärts.  
Die Glocke träumt.

## Viehmarktpreise.

Schlachtleinmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 11. November 1901. Nutztier: 330 Rinder (und zwar 30 Ochsen, 26 Kälber, 205 Kühe, 60 Bullen), 120 Fäbber, 902 Schafe, 831 Schweine, zusammen 2273 Tiere. Geschäftsgang: In allen Viehgattungen mittelmäßig. Unerkauft blieben zunächst: 24 Rinder und 7 Schafe. Bezahlt wurden in Mark für 50 Kilo Lebendgewicht: Fäbber 34—41 M., Schafe 22—29 M., Schweine 58—66 M. Schlachtgewicht: Ochsen 52—60 M., Kälber und Kühe 30—35 M., Bullen 12—60 M., Schweine 61—69 M. Lebendgewichtsspreise für Schweine verstehen sich unter Genehmigung von 20—25 kg Tara für je ein Schwein, die Schlachtgewichtsspreise ohne Schmergewicht. — Von Montag, den 18. November ab beginnen die hier stattfindenden Schlachtviehmärkte vormittags 9 Uhr.



## Familiennachrichten.

Geboren: Herrn Landrichter Lampadius in Leipzig ein M. Weibchen: Herr Dr. med. Karl Hofmann mit Frau Julia Elisabeth Brunnemann in Waipahu bei Honolulu.  
Gestorben: Herr Staatsanwalt a. D. Dr. jur. Ernst Bruno Lange in Oberneudorf (Pausch). — Herr Curt Claus jun. in Polditz bei Reismig. — Herr Stadtbauverwalter Anton Richter in Olschag. — Frau Bertha Schulze geb. Schwidert in Leipzig.

## Mitteilungen aus den Verhandlungen des Gemeinderates zu Hohndorf.

Sitzung vom 6. November 1901.

Anwesend 14 Mitglieder. Auf die lästige Umstrage meldet sich Herr Heine zum Worte und wünscht Klärung bez. der Ausdehnung des Leitungsnetzes der elektrischen Anlage zu Privatweiden. Man nimmt an, daß der abgeschlossene Vertrag in dieser Richtung einen Zweifel nicht hinterlasse, doch will der Vorsitzende über diesen Punkt bei der Aktiengesellschaft Elektro vorstellig werden.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten und betrifft 1. eine Zufertigung der Agl. Amtshauptmannschaft, worin die Einreichung eines Entwurfs zu einem Nachtrag zum Ortsstatut gefordert wird, betr. des Beschlusses des Gemeinderats, einen 2. Gemeindefürsorge nicht wieder zu wählen. Der Verfassungsausschuß wird mit der Aufstellung dieses Entwurfs beauftragt.

2. liegt ein Gesuch des Konditoreibesizers Herrn Engel vor, um Uebertragung der Schanzgerechtigkeit, die sein Vorbesitzer besessen hat. Der Gemeinderat hat Einwendung dagegen nicht zu machen.

3. Herr Restaurateur Veitner beabsichtigt das Wohnhaus No. 29 abzubauen und einen größeren Ausbau an sein Restaurationsgrundstück auszuführen und sucht nach um Ausdehnung seiner Schanzgerechtigkeit auf den geplanten Ausbau. Der Gemeinderat erkennt einstimmig die Bedürfnisfrage an und begründet auch mit Freunden den Abbruch des Hauses No. 29, welches für die betr. Straße eine Ungeheude ist.

4. wird der Entwurf zu einem Ortsstatut für die hiesige Freibank mit den von der Agl. Amtshauptmannschaft vorgeschlagenen Zusätzen in seiner nunmehrigen Fassung einstimmig angenommen.

5. erteilt die Agl. Amtshauptmannschaft die Genehmigung, daß versuchsweise die Einziehung zu den Gemeindefürsorge durch die nach § 19 des hiesigen Anlageregulativs bestimmte Kommission, sondern durch den Gemeinderat geschehen kann. Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat, ein neues Anlageregulativ für hiesige Gemeinde aufzustellen, da das bestehende den hiesigen Verhältnissen nicht mehr entspricht.

6. kommen zwei Protokolle des Straßen- und Waldauschusses zur Verlesung, nach welchen sich verschiedene kleinere Schleusenlegungen notwendig machen. Der Gemeinderat giebt hierzu, sowie zu dem Vorschläge, die anteilig zu bezahlenden Kosten zu der Entwürferungsschleuse im oberen Ortsteil von Seiten der anliegenden Hausbesitzer, auf 4,80 M. pro l. Meter zu reduzieren, seinen Beschluß.

7. kommt weiter ein Protokoll des Feuerlöschauschusses zum Vortrage, welches die Beschaffung eines eisernen Steigerhauses für die hiesige freiwillige Feuerwehr behandelt. Es liegen Zeichnungen von der Firma W. Martin in Marten (Westfalen) vor, und beschließt der Gemeinderat nach längerem Aussprechen mit dieser Firma in Verhandlungen zu treten und ein dreistöckiges Steigerhaus zu beschaffen. Nach dem Protokoll des Feuerlöschauschusses hat sich ein hiesiger Einwohner verpflichtet, 200 Mark als Geschenk zur Beschaffung eines eisernen Steigerhauses zu spenden.

8. nimmt man Kenntnis von einer Einladung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zu ihrem am 11. d. M. stattfindenden Stiftungsfeste. Hierbei beschließt man, einem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr für 15jährige treue Mitgliedschaft ein Ehrendiplom zu verleihen.

9. kommt eine Zufertigung der Agl. Amtshauptmannschaft Chemnitz zur Verlesung, auf eine Eingabe des Ortsarmenverbandes zu Thum, Unterstützungsangelegenheit betr. Der Aufforderung der Agl. Amtshauptmannschaft, eine Gegenchrift einzureichen, wird der Herr Vorsitzende entsprechen.

10. giebt der Ortsarmenverband Meerran bekannt, daß er anderweit an die Familie des hier wohnhaften V. Claus Unterstützung habe zahlen müssen. Der Gemeinderat bewilligt die Rückerstattung der verlegten Unterstützung, beschließt aber betreffende Unterstützungsbeträge von p. Claus, welcher jetzt Bergarbeit treibt, nötigenfalls durch Vorphändung wieder einzuziehen.

## Litterarisches.

Neue, neunte Lieferungs-Ausgabe von Stieler's Handatlas, 100 Karten in Kupferstich, herausgegeben von Julius Perthes' Geographischer Anstalt in Gotha. (Erscheint in 50 Lieferungen (jede mit 2 Karten) zu je 60 Pfg.) 1. Lieferung: Nr. 15, Ostfalen in 1:925 000, von C. Scherzer und J. Habenicht; Nr. 64, China in 1:7 500 000, von C. Barisch. Fast auf allen Gebieten der Wissenschaft giebt es Werke, deren Name allein ein Programm bedeutet; der „Große Stieler“ ist ein solches! Seit nahezu hundert Jahren steht er unbestritten an der Spitze aller Handatlanten der Welt, dank seiner wissenschaftlichen Gründlichkeit, seiner Zuverlässigkeit, seiner praktischen Bearbeitung und der plastischen Schönheit seiner Kartenbilder. Die Zahl der Jahre hat dieses anerkannte Meisterwerk kartographischer Kunst und geographischer Wissenschaft nicht altern lassen. Wer die Blätter der soeben erschienenen ersten Lieferung der neuen Ausgabe betrachtet, dem mag leicht der Gedanke an den aus der Höhe emporsteigenden Phönix kommen: Jugendfrische Schönheit, deren Reiz durch die Fortschritte der Technik gegen die früheren Ausgaben noch ganz erheblich gesteigert ist, meisterliche Darstellung, gründlichste Ausnutzung aller nur irgend erreichbaren Quellen, sorgsamste Berücksichtigung der Ansprüche der Wissenschaft und der Interessen des praktischen Lebens, trotz der reichen Fülle einzigartige Klarheit und Lesbarkeit — alle diese Eigenschaften zusammengekommen, sie drücken der neuen Lieferungs-Ausgabe von Stieler's Handatlas den Stempel auf. Der durch die Technik ermöglichte billige Preis befähigt den „Großen Stieler“, von seiner bisherigen kostspieligen Höhe herabzusteigen, und sich an die weitesten Kreise zu wenden. Die beiden Hälften, welche die erste Lieferung bilden: Ostfalen und China verkörpern die oben gerühmten Vorzüge in überzeugender Weise; sie werden den strengsten Ansprüchen gerecht und lassen von der neuen Stieler-Ausgabe das denkbar Beste erhoffen.

te  
etzt.  
mal  
ber des. Is.,  
tags 2 Uhr  
werbekammer  
delkammer  
bert u. Co.,  
werbekammer  
Witz,  
Der,  
ring  
e Saal des „Gold-  
kellerfaal in Lichten-  
1901.  
ische Verein.  
rcin.  
en,  
in,  
ten  
L-  
d  
aschen-  
unter 2jähriger  
he Sachen.  
Taboretts,  
sen etc.  
och  
nshlachten  
G. Brosche.  
sien  
Zeiten.

